

Das Bienenprojekt Hilfe für Menschen in Mosambik



19. Rundbrief - Gorongosa d. 3.09.2021

Liebe Freunde!

Die Zeit schreitet voran und das dritte Seminar hat begonnen, diesmal in Gorongosa. Hier habe ich 2016 die ersten Seminare gehalten. Es hat sich ein bißchen getan. Morgen werden wir auf das Gelände eines Vereines gehen, der mehr als 20 Kästen haben soll. Gestern und Vorgestern waren wir zum Seminar in Punge etwa 45 Minuten von Gorongosa entfernt, in der Nähe des Nationalparks Gorongosa. 2018 war hier schon einmal, konnte aber nur den theoretischen Teil machen. Diesmal konnten wir in die Schule, die vom Nationalpark finanziert worden ist.



Zum praktischen Teil mußten wir etwa eine dreiviertel Stunde zu Fuß marschieren. Zwei Kästen konnten wir aufstellen. In einem schon aufgestelltem waren schon Bienen, die Waben waren aber nicht in Linie der Leisten gebaut, so daß ich zeigen konnte, wie man dies verändern kann. Nachdem wir mit dem Aufstellen fertig waren, ging es zu einem Kasten, der in traditioneller Weise aus Baumrinde gefertigt war und hoch in einem Baum

aufgehängt war. Zwei der Männer kletterten bewaffnet mit einem Eimer und einem selbstgebastelten Rauchwerkzeug zum Kasten, um Waben auszuschneiden. Es war kaum Honig in den Waben, aber sehr viel Brut. Die Waben wurden verteilt und genüsslich verzehrt. Das habe ich schon einmal gesehen.



Es mag zwar nahrhaft sein, aber leider nicht effektiv für die Bienenhaltung. Zu mindestens konnte ich vor dem Verzehr noch einiges an Hand der Waben erklären. Ich hoffe, daß aber doch einiges von dem, was ich über effektive Bienenhaltung erkläre bei den Teilnehmern umgesetzt wird.

So, das soll es erst einmal sein, wenn ich wieder zu Hause bin, werde ich Noch einmal berichten.

Es grüßt Euch alle ganz herzlich Arne Spießwinkel!

